

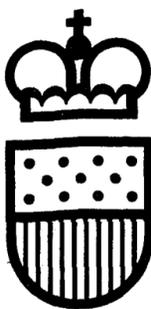
AZ-FL-9494 Schaan

Montag,  
6. Juli 1981

114. Jahrgang - Nr. 123

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Liechtensteiner

Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

# Musik als Ausdruck der Lebensfreude

## Viel Applaus für die Darbietungen beim Verbandsmusikfest in Ruggell

(hoer) - Warmes Frühsommerwetter, flatternde Fahnen im festlich geschmückten Veranstaltungsort Ruggell und hunderte von Besuchern aus dem ganzen Land, verliehen gestern Sonntag dem Verbandsmusikfest im Liechtensteiner Unterland einen imposanten äusseren Rahmen. Unter dem Beifall der vielen Gäste und Festbesucher nahm der offizielle Anlass kurz nach Mittag mit dem Einmarsch der 14 Kapellen aus Liechtenstein und aus dem benachbarten Ausland seinen Auftakt.

Einen besonders herzlichen Empfang mit viel Applaus bereiteten dabei die Zuschauer entlang der Hauptstrasse und im Festzelt der Speckbacher Stadtmusik aus Hall im Tirol, die mit schmissigen Klängen die lange Musikkolonne mit Ausgangspunkt Gemeindezentrum anführte. Kostproben seines Könnens gab der Tiro-

Fortsetzung auf S/2

Der Einmarsch der Kapellen ins festlich geschmückte Zelt bildete den Auftakt zum Nachmittagsprogramm anlässlich des Verbandsmusikfestes in Ruggell. Unsere Aufnahme zeigt den Einzug des Musikvereins «Frohsinn» Ruggell, der gleichzeitig auch Gastgeber des Verbandsmusikfestes war. (Bild: A. Kieber)



# Berufsbildung im internationalen Vergleich

## Wichtige Anknüpfungspunkte für unsere Jugend / von Josef Nigsch

Der Leiter des Amtes für Berufsbildung, Josef Nigsch, begleitete das liechtensteinische Team zu den Berufswettbewerben nach Atlanta (USA) und nahm selbst als Experte an dieser internationalen Veranstaltung teil. Anlässlich des Regierungsempfanges für die Mannschaft (am letzten Donnerstagabend in Vaduz) berichtete Josef Nigsch aus seiner Sicht über die «Berufsolympiade» und unterzog die Berufsbildung einem internationalen Vergleich.

«Vergleiche anzustellen gegenüber den anderen europäischen Staaten gegenüber den Asiaten und gegenüber dem Wettbewerbsveranstalter Amerika. Sehr positiv dabei ist, dass sich diese Auseinandersetzung nicht nur im theoretischen Bereich vollzieht, sondern anhand von praktischen Arbeiten, über 3 Wettbewerbstage, die verschiedenen Arbeitsmethoden in einem Endergebnis gemessen, bzw. bewertet und studiert werden können.

Als weiteren sehr positiven Aspekt und Sinn dieser Wettbewerbe sehe ich den persönlichen Kontakt und das Zusammentreffen von Fachleuten aus Wirtschaft und Staat, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, nämlich die Förderung der Berufsausbildung in den handwerklichen, industriellen und Dienstleistungsberufen sowie der gegenseitige Erfahrungsaustausch.

Es ist wichtig, Berufskollegen und Freunde zu treffen, die auch bereit sind, einem ausserhalb der Wettbewerbe bei praktischen Berufsproblemen im Alltag, behilflich zu sein. Nebst vielem andern hatte ich z.B. die Gelegenheit, den Hauptverantwortlichen für die Berufsausbildung in Österreich, Herrn Dr. Winkler, persönlich kennenzulernen.

### Verbindungen und Kontakte für unsere Jugend

Ich glaube solche internationale Verbindungen und Anknüpfungspunkte über die Grenzen sind für unsere Jugend von grosser Bedeutung, denn wenn wir uns richtig in Bewegung setzen, befinden wir uns ja schon im Ausland (Beispiel weiterführende Fachschulen, Fremdsprachenaufenthalte, gegenseitige Berufsankennung etc.).

Veranstalter der 26. Berufsolympiade «Skill olympic» war die VICA (Vocational industrial clubs of America). Auf deutsch ist die VICA eine Organisation, die der Berufsbildung dient. Sie zählt rund 330 000 Mitglieder und wurde im Jahre 1965 gegründet. Sie ist in allen Staaten der USA vertreten und wird von der Dachorganisation des wirtschaftlichen und industriellen Erziehungswesens, dem Verband der Berufsbildung, dem US-Ministerium für Bildungswesen und der US-Handelskammer unterstützt. Ziel dieser Organisation, welche in ihrer Form die grösste in USA ist, ist mit ihren 13 000 Lehrern und Organisatoren, die Studenten durch berufsspezifische Ausbildungsprogramme und Kurse besser auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Sie legen dabei Wert auf die Würde jeder Arbeit, auf ein hohes Berufsethos, auf Qualifikationsarbeit und Arelttsicherheit.

### USA: Grundsätzliche Unterscheidung der Berufsausbildung

Im Vergleich zu unserer Berufsausbildung kommen wir hier zu einem Schlüsselpunkt, in welchem sich die amerikanische Ausbildung von der unsrigen grundsätzlich unterscheidet.

Unsere Berufslernre wie auch diejenige der umliegenden Staaten Schweiz, Österreich und Deutschland ist auf das duale System der Meisterlehre abgestützt. Der grosse Vorteil ist die solide, praktisch orientierte Ausbildung, der dauernde Vergleich mit dem IST-Geschehen im Alltag und die relativ breite theoretische Ausbildung durch die Berufsschule. Amerika kennt diese spezifische Berufsausbildung auf breiter Ebene nicht. Nach der elementary school oder Primarschule besuchen die Jugendlichen die sogenannte High-school, welche ein Mittel zwischen unserer Sekundarschule und Oberschule/Abschlussklasse darstellt. Im An-

schluss besuchen mehr als die Hälfte ein College mit Richtung Studium, der Rest tritt direkt in die Wirtschaft über. Anstelle der Berufsschule tritt die VICA mit berufsbezogenen Ausbildungskursen, anstelle des Lehrbetriebes tritt der Arbeitgeber, welcher den Jugendlichen arbeitsplatzorientiert anlehrt. Zwischen dem Hochschulabsolvent und dem Angelernten klafft in Amerika eine grosse Lücke von landesweit anerkannten Berufsfachleuten, wie wir sie in Europa kennen.

Dieses Manko an fachlichem Können widerspiegelt sich deutlich an dem anschliessend stattgefundenen nationalen Berufswettbewerb, an welchem rund 2500 Teilnehmer aus ganz Amerika ohne Limitierung der Altersgrenze teilgenommen haben. Die dabei verlangte Wettbewerbsaufgabe und die Ausführungsqualität lag verständlicherweise weit unter dem internationalen Niveau.

Aus unserer Sicht könnte man dabei viel mehr von Improvisation und Berufsschau sprechen. Ich hatte auch den Eindruck, dass vielleicht unser Perfektionismus und unser ausgeprägtes Qualitätsdenken gemittelt mit dem amerikanischen zu einer brauchbaren auf lange

Sicht finanziell tragbaren Lösung führen könnte und uns vielleicht zu einem Teil des vielzitierten Arbeitsstress entheben würde.

Die grosse Lücke der Berufsausbildung auf breiter Basis gibt einigen Unternehmungen und Wirtschaftsverbänden in den USA zu denken und die Firma Hilti, welche in Tulsa im Staate Oklahoma ein meistergültiges Werk nach europäischer Prägung oder besser gesagt nach Vorbild Werk I in Schaan errichtet hat, trägt sich mit dem Gedanken, ein gutes Mittel zwischen der unsrigen und der amerikanischen Ausbildung und Arbeitsideologie zu finden und zu verwirklichen.

### Unsere Berufsausbildung auf dem richtigen Weg

Dass unsere Berufsausbildung gesamthaft gesehen auf dem richtigen Weg ist (Änderungen ausgenommen, denn kein System ist vollkommen und perfekt), beweisen auch die Erfolge und die Anerkennung, die unser Land in der Organisation der IBW genießt. Es war beispielsweise eine Idee unseres Techn. Delegierten, Herrn Biedermann, für alle 34 Wettbewerbsberufe einheitliche Berufsbe-



Unterzog in einem fundierten Vortrag die liechtensteinische Berufsbildung einem internationalen Vergleich: Josef Nigsch, Leiter des Berufsbildungsamtes.

## Betagtenwohnheim

Vorübergehend einige  
Plätze frei

Nachdem der Umzug des Vaduzer Spitals aus dem bisherigen Provisorium ins neue Gebäude demnächst abgeschlossen ist, werden im Betagtenwohnheim 17 bis 19 Plätze für Pensionäre frei.

Die Zimmer, die jetzt nach der mehrjährigen Benützung durch das Krankenhaus wieder gereinigt und dem ursprünglichen Zweck angepasst werden, sind aber zum grösseren Teil bereits an zehn Pensionäre vergeben. Wie uns der Verwalter des Betagtenwohnheimes, Otto Gassner, bestätigte, bestehen auch schon provisorische Anmeldungen weiterer Interessenten, so dass nur mehr wenige Plätze vorübergehend frei sein werden.



Liechtensteinische  
Landesbibliothek

## Kleine Auswahl

Wie wär's wieder einmal damit, ein gutes Buch zu lesen? - Die Landesbibliothek hat wieder eine ganze Reihe neuer Werke in ihre Bestände aufgenommen. Nachstehend eine kleine Auswahl der Neuanschaffungen, die die Landesbibliothek empfiehlt:

Michalski M., Das grosse Ravensburger Zauberbuch, Signatur (793); Jungk/Müllert, Alternatives Leben (17); In der Fülle des Glaubens, Hans Urs von Balthasar, Lesebuch (22); Bettelheim B., Aufstand gegen die Masse (17); Goetz, Von Pavia nach Rom (914.5); Köhnlechner, Leben nach Krebs (61); Steinbach G., Der biologische Gartenbaum (635); Rougemont D., Die Zukunft ist unsere Sache (00); Schrage R., Sprechstunde Wechseljahre (61); Madsen A., Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir (92 SAR).

schreibungen auf internat. Niveau zu erstellen, um im Wettstreit und in der darauffolgenden Bewertung von einheitlichen Kriterien ausgehen zu können.

Wenn man weiss, wie sich Fachleute und Ingenieure in der eigenen Firma bei klarsten Voraussetzungen in ihrer Berufsansicht vielfach in den Haaren liegen, so stelle man sich beispielsweise eine Bewertungskommission bei den Techn. Zeichnern vor, welche sich aus Vertretern aus Japan, Korea, Deutschland, Portugal und FL zusammensetzen. Schwierigkeiten über die verschiedenen Landesnormen, Arbeitsweisen, Vermessungssystem etc. konnten auch durch Übersetzer nicht immer gelöst werden, die klarste Verständigung geschah letzten Endes über die «Zeichnung».

In Zusammenarbeit mit der Schweiz ist das Projekt der notwendigen Berufsbeschreibungen praktisch verwirklicht und die liechtensteinischen Experten haben diesbezüglich die grosse Vorarbeit geleistet und die komplizierten Berufsbeschreibungen für Feinmechaniker, Industrieelektriker, Hauselektriker und Techn. Zeichner, erstellt.

● Nicht nur das Komitee, sondern unsere Hauptdarsteller, die Wettbewerbskandidaten, werden als gleichwertige, gut ausgebildete und ebenbürtige Fachleute angesehen.

Sicher tut es wohl, wenn man sieht, dass man im beruflichen Wettstreit mit den Grossnationen wie Deutschland, England, Japan, Korea oder USA nicht nur dabei sein darf, sondern dass wir uns durch Erfolge auszeichnen können.

Ich glaube, dies ist eine der wenigen Möglichkeiten, wo wir direkt beweisen können, dass unser Land nicht nur von Briefmarken, Holdinggesellschaften und Transaktionen lebt, sondern dass unsere Berufsleute, und dies sind zur Zeit 70 % der Schulaustretenden, welche in eine Berufslernre treten, ein hohes Niveau an handwerklichem Können und theoretischem Wissen aufweisen, welches sie jederzeit international unter Beweis stellen können und nicht hinten anstehen müssen. Dies ist sicher ein gemeinsamer Verdienst unserer Ausbildungspolitik, getragen durch Wirtschaft und Staat.»

**Jetzt 6%**  
statt 5-5,5% auf Kassenobligationen  
für 3-8 Jahre Laufzeit.

**VPB-Sparer  
sind besser dran**

**25 Jahre-**

Tel. 075/2 31 31  
und 2 81 81